



Der Bürgermeister

Marl, 09.09.2019

Jugendamt - Jugendhilfeplanung

(zuständiges Fachamt)

Sitzungsvorlage Nr. 2019/0346

Bezugsvorlage Nr.

Öffentliche Sitzung

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:	
Kinder- und Jugendhilfeausschuss	18.09.2019
Stadtplanungsausschuss (Bau, Arbeit, Umwelt, Wirtschaft)	19.09.2019
Haupt- und Finanzausschuss	24.09.2019
Rat	26.09.2019

Betreff: Erneuerung der städtischen Spielfläche "Am Großen Grunde" (Nonnenbusch)

Anlagen

keine

Finanzielle Auswirkungen: <i>Mitzeichnung durch Amt für kommunale Finanzen erforderlich</i>	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja, Erläuterungen siehe im Sachverhalt <input checked="" type="checkbox"/> freiwillige Aufgabe <input type="checkbox"/> pflichtige Aufgabe <input type="checkbox"/> gesetzliche Grundlage <input type="checkbox"/> vertragliche Grundlage
Personelle und organisatorische Auswirkungen: <i>Mitzeichnung durch Haupt- und Personalamt erforderlich</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, Erläuterungen siehe im Sachverhalt

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung leitet unverzüglich die Sanierung der Spielfläche „Am Großen Grunde“ ein.
2. Von den Gesamtkosten werden 100.000 € aus den Mittel getragen, die vom Rat für das Jahr 2019 zusätzlich für Spielplatzsanierungen zur Verfügung gestellt wurden (Buchungsstelle 06.05.03.5215501 „Spielplatzsanierungen“/ 190.000 €).

Sachverhalt

Die städtische Spielfläche „Am Großen Grunde“ ist die einzige öffentliche Spielfläche im Wohngebiet Nonnenbusch und insofern von zentraler Bedeutung für die annähernd 300 dort lebenden Kinder und Jugendlichen und deren Familien. Der Zustand der Spielfläche hatte sich in den zurückliegenden Jahren – wie bei vielen Flächen im Stadtgebiet- deutlich verschlechtert. Spielgeräte, die abgebaut werden mussten, konnten nicht ersetzt werden, sodass der Platz immer mehr von seinem Spielwert und damit an Attraktivität verloren hat.

Vor diesem Hintergrund hatte die Spielplatzkommission den Spielplatz „Im Großen Grunde“ im November 2018 in die Prioritätenliste für das Jahr 2019 aufgenommen. Sie war damit eine von vier Flächen, die zwar nicht vollständig überarbeitet werden, aber zumindest eine Aufwertung durch das Aufstellen zusätzlicher Spielgeräte erfahren sollte.

Im Zuge der ersten Vorbereitungen der Maßnahme wurden jedoch so erhebliche Mängel am Gesamtzustand des Platzes festgestellt, dass sowohl alle noch bestehenden Spielgeräte abgebaut und zugleich Teile des Platzes gesperrt werden mussten. Die Sperrung betrifft den Bereich der alten Rollschuhbahn, die insgesamt in einem sehr schlechten Zustand (Löcher im Asphalt, abgesackte Fahrbahn) ist.

Aber vor allem die zwei dazugehörigen Tunnelröhren aus Stahlblechprofilen weisen gravierende Mängel auf:

- ausbrechende Steine an der Tunnelböschung,
- Risse in der Zufahrt zum Tunnel,
- hervorstehende, scharfkantige Gegenstände in den Tunnelwänden,
- Durchrostungen der Stahlgeländer.

Die davon ausgehenden Gefahren sind erheblich. Beim Beklettern der Böschung ist ein Absturz aus einer Höhe von über zwei Metern auf Asphalt möglich und bei einer Kollision mit den Tunnelwänden sind schwere Verletzungen, vor allem im Kopfbereich, zu befürchten.

Zugleich erfüllen auch der gesamte Verlauf und die Formgebung der Rollschuhbahn nicht mehr die heutigen Anforderungen für eine Skate- und Rollschuhanlage, sodass eine reine Beseitigung der entstandenen Mängel keine Lösung darstellt.

In der Sitzung der Spielplatzkommission am 18. Juni 2019 wurde der Sachverhalt eingehend erörtert. Die Verwaltung hat dargelegt, dass nur eine grundlegende Überarbeitung der gesamten Fläche dazu führen könnte, diese wieder als Spielfläche nutzen zu können.

Der Bereich der Rollschuhbahn/Tunnelröhren wäre dabei ersatzlos rückzubauen und nur eine Teilfläche –wie bisher- mit Spielgeräten auszustatten.

Die Kosten einer solchen Maßnahme werden nach einer überschlägigen Schätzung bei ca. 200.000 € liegen. In der Spielplatzkommission wurde vorgeschlagen, diese unvorhergesehenen Kosten zu 50% (100.000 €) aus den Mitteln zu finanzieren, die vom Rat für das Haushaltsjahr 2019 als Sondermittel für Spielplatzsanierungen (190.000 €) bereitgestellt wurden. Die weitergehenden Kosten werden aus Mitteln des laufenden Haushalts gedeckt. Durch diese Vorgehensweise kann sichergestellt werden, dass die Sanierung des Platzes noch in diesem Jahr eingeleitet werden kann.